

BUCHBESPRECHUNG

Mit Haken und Ösen ...

von Bernd Basting

... im doppelten Sinne versehen zeigt sich die Kleiderproduktion in der asiatischen Bekleidungsindustrie. Eine von ›Asia Monitor Resource Center/Hongkong, ›IBON/Manila und dem ›Südwind e.V.‹ gemeinschaftlich realisierte Studie dokumentiert die menschenverachtenden Arbeitsbedingungen in chinesischen und philippinischen Bekleidungsindustrien, die als Zulieferbetriebe für deutsche Handelsunternehmen produzieren.

Die Situation der in den dortigen Textilbetrieben — zum großen Teil weiblichen — Beschäftigten ist demnach gekennzeichnet durch extrem lange Arbeitszeiten bei niedrigen Löhnen, unverantwortlicher Vernachlässigung von Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen, fehlender Überstundenbezahlung, massiver Repression gegenüber kritischen ArbeiterInnen und Streikenden, krasser Mißachtung international üblicher arbeitsrechtlicher und sozialer Mindeststandards und nicht zuletzt durch Ausbeutung von Kindern als billige Arbeitskräfte.

Am Beispiel von acht asiatischen Zulieferbetrieben deutscher Handelsunternehmen (u.a. Otto Versand, C&A, Quelle, Karstadt, Tchibo) wird unverblümt nachgewiesen, wie sich im Zuge der Globalisierung und der Auslagerung von einheimischer Produktion in Billiglohnländer des Südens die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie der Dritten Welt radikal verschlechtert haben. In Hinterhofnähtuben und Heimarbeit werden Textilien für den Norden, auch für Deutschland, hergestellt. Schonungslos wird aufgedeckt mit welcher zynischer Gleichgültigkeit die deutschen Handelskonzerne mit der Frage umgehen, unter welchen Arbeits- und sonstigen Bedingungen dies geschieht. Hauptsache, der Profit

stimmt, und der fällt um so üppiger aus, je niedriger der Lohn für die geleistete Arbeit und je geringer die »betrieblichen Nebenkosten« (z.B. Arbeitgeberanteil an der Sozialversi-

gen sich daran. Sie fordern die Verabschiedung einer — längst überfälligen — Sozialcharta, die Organisationsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, das Verbot von Kinderarbeit und von Diskriminierung am Arbeitsplatz, Arbeitsschutz- und Arbeitszeitregelungen sowie einen angemessenen, gerechten Lohn vorschreibt. Die Kampagne will auch auf Abnehmerfirmen der Textilproduktion in Deutschland Druck ausüben, bei ihren asiatischen Partner- und Subunternehmen endlich menschenwürdige Arbeitsbedingungen einzuklagen.

Hierzulande ist die Bewußtheit darüber, unter welchen ökologischen, sozialen und arbeitsmäßigen Umständen die Konsumgüter, die wir täglich massenhaft erwerben, hergestellt werden noch recht embryonal ausgeprägt. Das aufklärende Südwind-Buch kann in dieser Hinsicht ein reflektierteres Käuferverhalten stimulieren.

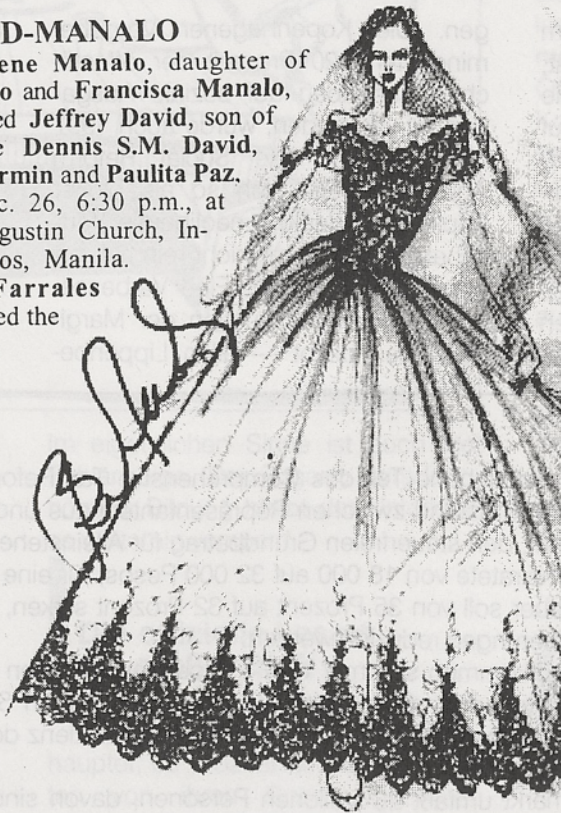
Südwind e.V.: Kleiderproduktion mit Haken und Ösen. Arbeitsbedingungen in der chinesischen und philippinischen Bekleidungsindustrie am Beispiel von Zulieferbetrieben deutscher Unternehmen. Institut für Ökonomie und Ökumene Südwind, Texte 6, Siegburg 1997, 12.- DM.

Der Rezensent ist promovierter Indologe und war wissenschaftlicher Angestellter im Asienhaus.

DAVID-MANALO

Arlene Manalo, daughter of Ernesto and Francisca Manalo, will wed Jeffrey David, son of the late Dennis S.M. David, and Fermin and Paulita Paz, on Dec. 26, 6:30 p.m., at San Agustin Church, Intramuros, Manila.

Ben Farrales designed the bridal gown.



Heiratsanzeige — nicht ohne Angabe des Couturiers ...

cherung, Krankengeld, Umweltschutzaufgaben u.a.) ausfallen.

Die hervorragend recherchierte Südwind-Publikation ist ein wichtiger Beitrag zur europäischen »Kampagne für Saubere Kleidung«, deren Schirmherr in Deutschland die Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth ist; 39 deutsche Organisationen betei-